



Küsnacht: Hüttengraben weiterhin blockiert

Die gemeinnützige Wohnüberbauung Hüttengraben auf der Küsnachter Allmend bleibt weiterhin von Einsprachen blockiert.

Die Baugenossenschaft Zurlinden will im Gebiet Hüttengraben auf der Küsnachter Allmend im Baurecht acht dreigeschossige, 2000-Watt-kompatible Häuser mit 70 Mietwohnungen «für den Mittelstand» erstellen. Dem entsprechenden Baurechtsvertrag – sowie einem öffentlichen Gestaltungsplan – hat die Gemeindeversammlung bereits Ende 2010 deutlich zugestimmt. Im Oktober 2011 er-

folgte dann die baurechtliche Bewilligung der Gemeinde, die jedoch von vier Parteien angefochten wurde. Dabei ging es nicht um das Bauprojekt selbst, sondern um den öffentlichen Gestaltungsplan. Die Rekurrenten hätten Wegführungen und hydrologische Aspekte – Probleme rund um Zu- und Ableitung von ins Grundstück einflussendem Wasser – beanstandet, sagte Andreas Tanner, Leiter Liegenschaften Küsnacht, auf Anfrage. Einzelheiten dazu waren von ihm nicht zu erfahren. Das Baurekursgericht hat im vergangenen Mai sämtliche Einsprachen vollumfänglich abgewiesen. Zwei der Rekurrenten haben nun jedoch gegen diesen

Entscheid Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Die Gemeinde hält die geplanten gemeinnützigen Wohnungen für ein sehr gutes Projekt, sowohl vom wohnpolitischen als auch vom architektonischen Gesichtspunkt her.

Besonders gut stehe Küsnacht als Energiestadt auch die Nachhaltigkeit der Überbauung an, findet Tanner. Man hoffe deshalb, dass die Baugenossenschaft Zurlinden möglichst bald mit den Bauarbeiten im Hüttengraben beginnen kann. Ursprünglich war der Baustart für das Projekt Tortuga auf November 2011 und der Wohnungsbezug auf April 2013 vorgesehen gewesen. (mai.)